

1. Beispiele gelungener Praxis

Best Practice

Mein Bereich: Arbeit mit Zielgruppen

Beschreibung der Praxiserfahrung:

Das Konfirmandenprojekt „Dabei sein ist alles?! – Leben mit und ohne Handicap“

Der Konfirmandentag wird für Konfirmandinnen und Konfirmanden der siebten Klasse organisiert. Für die Mehrheit der Jugendlichen findet die Auseinandersetzung mit dem Thema „Leben mit Handicap“ erstmals tiefgründig statt.

Die Jugendlichen setzen sich durch verschiedene Selbsterfahrungsangebote und durch die Begegnung mit Menschen mit Behinderung mit dem Thema alltagsorientiert auseinander. Durch den gezielten Perspektivwechsel werden die Jugendlichen für die Lebenssituation von Menschen mit Behinderung sensibilisiert und Ängste, Unsicherheiten und Vorurteile im Umgang mit ihnen abgebaut.

Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebensalltagen, öffnen sich die Jugendlichen für eine inklusive Haltung.

Charakteristische Arbeitsformen und Methoden:

- Kleingruppenarbeit – Selbsterfahrungsangebote, Bibelarbeit, Reflexion
- Plenum – Einführung, gemeinsames Singen, Interview mit Gast mit Behinderung, Anspiel
- „Reflexion auf dem Weg“ – Gespräche mit Teilnehmenden und Gruppenbegleitung auf den Wegen zwischen den Stationen
- Film

Besonderheiten des Modells:

- wertschätzende Atmosphäre ermutigt die Teilnehmenden zum intensiven Ausprobieren sowie zur intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema
- (steigende) Einbindung von Menschen mit Behinderung ermöglicht authentische Begegnung
- Konfirmand_innen begegnen anderen Konfirmand_innen in einem größeren, regionalen Rahmen (ca. 100 Konfirmand_innen)
- Begegnung und Zusammenarbeit zwischen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden der Region, des Kirchenbezirks und des Landesjugendpfarramtes

Ablaufplan:

9.00	Willkommen & Einführung (begleitet von Gebärden-Dolmetscherin) <ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung und Vorstellung • Einführung in den Tag • Gemeinsames Singen • Interview mit Gast mit Handicap • Anspiel • Aufteilung in Kleingruppen
9.30-9.55	Kleingruppenarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung • Bibelarbeit

10.00-12.50 Stationsarbeit (inkl. 30 min Mittagspause)

- Sprechen mit Händen
- Rollstuhl-Basketball
- Rollstuhl-Parcours
- Stadttest mit Rollstühlen
- Erfahrungs-Cafe mit Handicap
- Turmbau mit Handicap
- Quiz

12.55-13.20 Kleingruppenarbeit

- Reflexion zum Thema „Inklusion“

13.25-15.00 Plenum

- „Dankeschön“ für ehrenamtliche Mitarbeitende
- Film
- Vaterunser in Gebärden
- Segen

Vision:

Momentan lebt der Konfirmanden-Tag von der Selbsterfahrung der Teilnehmenden sowie der Begegnung mit Menschen mit Behinderung (Interview, Stationsbegleitungen). Langfristig streben wir eine Kooperation mit einer Schule für Schüler_innen mit Behinderung an, mit welcher wir ein gemeinsames, inklusions-orientiertes Konzept des Konfirmandentages entwickeln wollen.

Kontakt:

Arbeitsstelle KINDER JUGEND BILDUNG im Kirchenbezirk Freiberg |
Sozialdiakonische Jugendarbeit
Heike Gruhlke, Schuhgasse 12, 01744 Dippoldiswalde, Tel.: 03504-611336,
Email: h.gruhlke@evju-freiberg.de, Internet: www.evju-freiberg.de

Kooperationspartner: Landesjugendpfarramt Sachsen (JuB Jugendarbeit Barrierefrei),
Diakonisches Werk Dippoldiswalde e.V. (Behindertenberatung)